

Caritas führt Flex-Arbeitszeit-Konto ein

Das familienfreundliche Lebensarbeitszeitmodell macht Lebensphasen flexibel planbar

Viele Arbeitnehmer denken – nicht zuletzt angesichts der Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalters auf 67 Jahre – darüber nach, wie sie früher und ohne Abschläge in Rente gehen können. Andere träumen von einem Sabbatjahr, um nach einigen Jahren der Berufstätigkeit einmal so richtig aufzutanken oder sich auf eine langersehnte mehrmonatige Reise zu begeben. Wieder andere würden gerne während einer Weiterbildung ihre wöchentliche Arbeitszeit vorübergehend reduzieren. Die Gründe für eine flexible Gestaltung der Lebensarbeitszeit sind vielfältig.

Nun hat der Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. eine gute Antwort auf diese Mitarbeiterwünsche: das Caritas-Flex-Konto. Ein Lebensarbeitszeitkonto, in das die Mitarbeiter Zeit - zum Beispiel Überstunden oder nicht in Anspruch genommene Urlaubstage - oder Geld - in Form von Gehaltsbestandteilen - einzahlen können. Wer sein Konto mindestens drei Jahre lang „bespart“ hat, kann das dort angehäufte Arbeitszeit-„Kapital“ für seine individuelle Lebensplanung nutzen. Möglich ist ein vorzeitiger Eintritt in den Ruhestand ohne Gehaltseinbußen, eine Freistellung für Qualifizierung, die Verlängerung der Elternzeit, eine Auszeit für die Betreuung häuslicher Pflegefälle oder die Reduzierung der Arbeitszeit bei gleichem



Freuen sich über das große Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am neuen Lebensarbeitszeitmodell „Caritas-Flex-Konto“: (von rechts nach links:) Harald Röder, Geschäftsführer DBZWK, Hans-Werner Reisdorf, Vorstand, Norbert Kallen, Vorstand.

Gehalt.

Gemeinsam mit dem Kooperationspartner DBZWK, der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mbH, hat der Verband das „Caritas-Flex-Konto“ entwickelt und implementiert. Der Partner DBZWK garantiert Insolvenzschutz, Werterhalt und Verzinsung für die Wertguthaben auf Lebensarbeitszeitkonten. Die gesetzliche Grundlage bietet das Anfang 2009 in Kraft getretene „Flexigesetz II“.

Hans-Werner Reisdorf, Geschäftsführer der Caritas Seniorendienste Rhein-Kreis Neuss GmbH, ist von den Vorteilen des Caritas-Flex-Kontos überzeugt. An erster Stelle eröffnet das Lebensarbeitszeitkonto den Mitar-

beitenden eine neue Flexibilität: „Mitarbeiter, die ihre persönlichen, individuellen Lebenspläne mit ihrer Arbeit besser vereinbaren können, werden zufriedener und motivierter an die Arbeit gehen“, ist der Geschäftsführer sicher. Und er sieht dabei auch einen klaren Vorteil für den Arbeitgeber: „Angesichts des immer deutlicher spürbaren Fachkräftemangels wächst die Konkurrenz zwischen den Arbeitgebern im Sozialbereich. Inzwischen ist es so, dass wir uns als Arbeitgeber bei den Fachkräften bewerben. Da ist unser neues Caritas-Flex-Konto ein klarer Pluspunkt!“, erklärt Reisdorf. Dies bestätigt auch DBZWK-Geschäftsführer Harald Röder: „Arbeitgeber, die innovative Ideen zur Lebensar-

beitszeit umsetzen, werden zunehmend von Arbeitnehmern als interessante Alternativen in der Jobsuche und Arbeitsstellenentscheidung wahrgenommen.“ Aber das Angebot zielt nicht allein auf neue Mitarbeiter – auch die vorhandenen Mitarbeiter will die Caritas mit dem neuen Lebensarbeitszeitmodell möglichst lange an den Verband binden. Zu den ersten Mitarbeitern, die ein solches Zeitwertkonto eingerichtet haben, zählt Sven Nickl (28) Pflegefachkraft im Caritas-Haus Hildegundis von Meer, „Ich finde das Angebot super“ erklärt er „Mit dem Caritas-Flex-Konto kann ich selber entscheiden, wie ich meine Arbeitszeit bis zur Rente gestalte - das ist ein gutes Gefühl!“

